



### ... Grußwort - von Elke Ferner, ASF-Bundesvorsitzende

Liebe Genossinnen,  
liebe Freundinnen,

ich freue mich, dass wir Euch heute die erste Ausgabe des Newsletters des ASF-Bundesvorstands – rechtzeitig zum diesjährigen Internationalen Frauentag – präsentieren können.

Der Newsletter wird von nun an regelmäßig erscheinen. Neben Berichten aus dem ASF-Bundesvorstand und den -Landesverbänden findet Ihr darin aktuelle Informationen aus dem Bundestag oder dem Europaparlament sowie spannende Terminhinweise.

Der **Internationalen Frauentag am 8. März 2016** findet dieses Jahr unter dem Motto „Frauen brechen auf“ statt. Die Übergriffe gegen Frauen in Köln und anderen deutschen Städten haben in tragischer Weise gezeigt, worauf wir schon seit Langem aufmerksam machen: Sexualisierte Gewalt gegen Frauen muss endlich ernst genommen werden, und zwar immer und überall. Zum Internationalen Frauentag rufen wir daher auf, gemeinsam aufzubrechen – in ein Leben frei von Sexismus und Gewalt!

Auch am **Equal Pay Day am 19. März 2016** gibt es für uns wieder viel zu tun. Wie jedes Jahr werden wir auf eine der größten Ungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männer hinweisen: die ungleiche Bezahlung. Auch heute noch verdienen Frauen etwa 22 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Das diesjährige Motto des Equal Pay Days lautet: „Berufe mit Zukunft – Was ist meine Arbeit wert“.



Wir wollen den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit“ durchsetzen und die sozialen Berufe aufwerten. Seit Anfang Dezember liegt der **Gesetzentwurf** von Manuela Schwesig für **mehr Lohngerechtigkeit** dem Kanzleramt vor. Allerdings macht sich – wie schon bei der Quote – Widerstand in der Union und der Wirtschaft breit. Doch die gleichwertige Bezahlung von Frauen und Männern ist eine Frage der Gerechtigkeit – und dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße  
Eure Elke



# ASF-NEWSLETTER

... Neues aus dem Bundesvorstand - von Elke Ferner, ASF-Bundesvorsitzende

## Statement für die Initiative „Equal-Care-Day“

„Wie selbstverständlich sind es immer noch vorwiegend die Frauen, die sich um die Erziehung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen kümmern.

Mit fatalen Auswirkungen: Über die Hälfte der Frauen arbeiten in Teilzeit- oder Minijobs. Frauen werden für die gleiche und gleichwertige Arbeit schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen. In Führungspositionen von Wirtschaft und Politik sind Frauen stark unterrepräsentiert. Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf wird immer noch vorrangig als „Frauen-Problem“ dargestellt.

Doch die Lebenswirklichkeit von jungen Menschen hat sich geändert. Das alte Modell: Der Mann bringt das Geld nach Hause, die Frau kümmert sich um Haus und Kinder und verdient dazu, entspricht schon lange nicht mehr den Wünschen der heutigen Eltern.

Mütter wie Väter wollen heute beides: Zeit für den Beruf und Zeit für die Familie. Um dies zu erreichen, brauchen wir eine partnerschaftliche Aufteilung der Berufs- und Familienpflichten.

Partnerschaft auf Augenhöhe sorgt dafür, dass beide – Frau und Mann – arbeiten und damit den eigenen Lebensunterhalt sichern können, dass sie die Hausarbeit gerecht verteilen und beide sich um pflegebedürftige Angehörige und gemeinsame Kinder kümmern können.

Ein zentrales Ziel sozialdemokratischer Gleichstellungspolitik ist es, eine partnerschaftliche Lebensweise von Frauen und Männern zu ermöglichen. Daher unterstützen wir SPD-Frauen den Equal-Care-Day.“

---

*Aufruf zum Internationalen Frauentag am 8 März 2016*

## Frauen brechen auf

Vor über 100 Jahren wurde der erste Internationale Frauentag begangen. Damals wie heute kämpfen Frauen weltweit an diesem Tag für ihre Rechte und für die Gleichberechtigung. Zum Internationalen Frauentag 2016 wollen wir gemeinsam aufbrechen – in ein Leben frei von Sexismus und Gewalt!



# ASF-NEWSLETTER

Die Übergriffe gegen Frauen in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten haben in tragischer Weise gezeigt, worauf wir schon seit Langem aufmerksam machen: Sexualisierte Gewalt gegen Frauen muss endlich ernst genommen werden.

Denn sie findet täglich und überall statt: Ob zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit oder im Internet. Ob als anzügliche Witze, sexistische Sprüche, übergriffiges Auftreten, häusliche Gewalt oder Vergewaltigung. Sexualisierte Gewalt gegen Frauen ist leider auch Teil der deutschen Kultur.

Wir sind tagtäglich mit überkommenen Rollenbildern, mit Sexismus in Sprache, Medien oder Werbung konfrontiert. Frauen werden als Sexobjekte, Opfer oder „Heimchen am Herd“ dargestellt. Dies führt zu weniger Respekt gegenüber Frauen – und fördert sexuelle Belästigung und Gewalt gegen Frauen.



## WIR FORDERN:

- ♀ ein Verbot geschlechterdiskriminierender Werbung
- ♀ eine gleichwertige Darstellung von Frauen und Männern in den Medien, die die vielfältigen Rollen und Lebenswege widerspiegelt;
- ♀ mehr Heldinnen und mehr weibliche Vorbilder in Fernsehen, Videospielen und Printmedien;
- ♀ eine umfassende Reform des Sexualstrafrechts, die den Grundsatz „Nein heißt Nein“ umsetzt und sexuelle Belästigung unter Strafe stellt;
- ♀ eine Beweis- und Spurensicherung nach Sexualstraftaten, auch wenn Betroffene (noch) keine Anzeige erstatten möchten;
- ♀ eine dauerhafte Finanzierung der Hilfe- und Beratungseinrichtungen für Frauen und Mädchen, die auch den Zugang von geflüchteten Frauen sicherstellt.

Der Einsatz gegen sexualisierte Gewalt muss jeden Tag ausnahmslos politische Priorität haben. Viel zu oft werden Sexismus und sexualisierte Gewalt tabuisiert –

dieses Schweigen wollen wir brechen. Viel zu oft werden wir durch überkommene Rollenbilder in den Medien beeinflusst – diese Rollenzuschreibungen wollen wir aufbrechen. Viel zu oft führt die sexistische Darstellung von Frauen zu Gewalt – diesen Kreislauf wollen wir durchbrechen. Lasst uns gemeinsam aufbrechen – in ein Leben frei von Sexismus und Gewalt.



# ASF-NEWSLETTER

... Neues aus den Landesverbänden - heute Schleswig-Holstein und Thüringen:

## One Billion Rising – Nein zu Gewalt an Frauen

Am 14. Februar ist nicht nur Valentinstag, sondern 'One Billion Rising': Frauen stehen auf, gehen raus, tanzen gegen Gewalt und Übergriffe. Wie das Motto sagt, ist eine Milliarde Teilnehmerinnen das Ziel! Die Choreografie dazu gibt es im Internet. Aber auch wer es wetter- bzw. temperamentsabhängig nicht so mit dem Tanzen im Freien hat, kann sich beteiligen. Die ASF Lübeck mit ihrer Vorsitzenden Gabi Hiller-Ohm MdB macht es vor: SPD-Frauen + gute Laune + OBR-Logo! Die Lübecker Sozialdemokratinnen verbinden ihre Aktion in diesem Jahr mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die #ausnahmslos-Kampagne. Der Kampf gegen sexuelle Gewalt darf nämlich nicht dazu benutzt werden, rassistische und ausländerfeindliche Ressentiments zu schüren. Sondern es geht um den respektvollen Umgang mit Frauen überall, jederzeit und ohne Ausnahme!



## RISING FOR JUSTICE - Am 14. Februar 2016 weltweit und auch in Jena

Weltweit tanzen Menschen für eine gewaltfreie, gerechte Gesellschaft – zum 4. Mal



auch in Jena. Veranstaltet wurde das Event vom Frauenzentrum TOWANDA e.V. gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt sowie einem breiten Aktionsbündnis. Auch Mitglieder der ASF Jena / Saale-Holzland demonstrieren und tanzen mit. ONE

BILLION RISING FOR JUSTICE ist eine friedliche Tanzdemonstration für Gerechtigkeit – für ein Ende der seelischen und körperlichen Gewalt an Mädchen und Frauen.

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Bundesvorstand  
SPD – Parteivorstand / Willy-Brandt-Haus, 10963 Berlin, Wilhelmstr 141  
Kontakt: [asf@spd.de](mailto:asf@spd.de)



# ASF-NEWSLETTER

Alle Menschen weltweit sind dazu aufgefordert, sich zu erheben, zu tanzen und Gerechtigkeit einzufordern – für die Betroffenen von Gewalt: BREAK THE CHAIN!

## ... Neues aus Europa - von Evelyne Gebhardt, MdEP & stv. ASF Bundesvorsitzende

Liebe Frauen,

das war's erstmal. Der Europäische Rat hat keine Einigung darüber erzielt eine Geschlechterquote für Führungspositionen in der Wirtschaft einzuführen. Dabei gab es im Vorfeld der Ratsverhandlungen durchaus Hoffnung. Die luxemburgische Ratspräsidentschaft hatte die Vorlage des Europäischen Parlaments endlich wieder auf die Tagesordnung des Rats gehievt und Befürworter für einen Kompromissvorschlag gefunden. In der Abstimmung wurde die notwendige qualifizierte Mehrheit aber knapp verfehlt; auch deshalb, weil Deutschland sich enthielt. Das ist nicht nur schade; das ist in höchstem Maße ärgerlich, weil der letzte verhandelte Entwurf für Deutschland überhaupt keine Änderungen im Vergleich zum bestehenden Gesetz gebracht hätte. Die Unionsparteien haben sich aber quergestellt, haben wieder einmal ihre Ideologie über das Recht auf Gleichstellung gestellt und damit das Scheitern der Richtlinie auf europäischer Ebene mitverursacht. Dabei brauchen wir die Richtlinie in Europa dringend, weil viele Mitgliedstaaten weder Regelungen zu einer Quote festgesetzt, noch Zielvorgaben formuliert haben.



Der Richtlinie droht nun dasselbe Schicksal, wie der Mutterschutzrichtlinie, die erst im Juli von der Europäischen Kommission zurückgezogen wurde. Damit befindet sich auch das zweite wichtige gleichstellungspolitische Regelwerk Europas auf dem Weg in den Aktenvernichter.

Einst war Europa der Motor der Gleichstellung in Europa. Die Zeiten sind vorerst vorbei. Der Konservatismus hat Hochkonjunktur und fordert den Rückwärtsgang in der Gleichstellungspolitik. Dieser Renaissance des Althergebrachten müssen wir zukünftig noch weit mehr die Stirn bieten. Wir dürfen nicht nachlassen. In der Gleichstellungspolitik genauso wenig wie in allen anderen Politikfeldern. Für die Menschenrechte und gegen Diskriminierung.

Nein, wir dürfen keineswegs nachlassen - nicht die Zivilgesellschaft und nicht die Politik. Darum bringt das Europäische Parlament jetzt einen Initiativbericht auf den Weg, in dem wir die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen im



# ASF-NEWSLETTER

digitalen Zeitalter fordern. Im derzeit aus 27 Forderungen bestehenden Entwurf fordern wir die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten unter anderem dazu auf,

- ♀ die Digitalisierung zu nutzen, um die politische Beteiligung und die Einbindung von Frauen in Entscheidungsprozesse voranzutreiben,
- ♀ -die Gleichstellung der Geschlechter in IKT-Unternehmen, Vertretungsgremien und Ausbildungseinrichtungen zu fördern und
- ♀ -die gravierende Unterrepräsentation von Frauen in der IKT-Branche zu beheben, insbesondere in höheren Positionen und Leitungsgremien.

Den Berichtsentwurf findet ihr unter:

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-%2f%2fEP%2f%2fNONSGML%2bCOMPARL%2bPE-571.449%2b01%2bDOC%2bPDF%2bV0%2f%2fDE>

Wir lassen nicht nach; wir lassen nicht locker, bis wir die Gleichstellung der Geschlechter erreicht haben.

Herzlichst,  
Evelyne Gebhardt

---

**... Neues aus dem Bundestag - von Ulli Nissen, MdB & Beisitzerin im ASF-Bundesvorstand**

## **Frauen und Mädchen in Flüchtlingsunterkünften brauchen Schutz**

Die Kommunen stehen immer noch vor der Herausforderung, so schnell wie möglich ein Dach über den Kopf für die ankommenden Menschen zu schaffen. Kompromisse werden gemacht. Asylsuchende müssen auf engstem Raum zusammen leben. Häufig werden die Sanitäreinrichtungen gemeinschaftlich genutzt, sind weder nach Geschlechtern getrennt noch abschließbar. Diese Konstellation bietet insbesondere Frauen und Mädchen kaum Schutz.

Diese Missstände prangerten Wohlfahrtsverbände in einem Schreiben an den Hessischen Landtag an. Hessen hat daraufhin als erstes Bundesland eine Flüchtlingsunterkunft für alleinreisende Frauen und ihre Kinder in Gießen eingerichtet. Andere Bundesländer haben inzwischen nachgezogen und bieten ebenfalls Flüchtlingsunterkünfte für alleinreisende Frauen und ihre Kinder an.



# ASF-NEWSLETTER

Im Dezember 2015 hat die Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig das Thema aufgegriffen und ihre Pläne für einen besseren Schutz von Frauen und Mädchen in Flüchtlingsunterkünften vorgestellt. Diese finden sich auch in der Vorhabenplanung des Bundesministeriums wieder:

- ✓ KfW-Programm mit Krediten an Kommunen: Neu- und Umbauten zum Schutz von Frauen und Kindern im Volumen von bis zu 200 Mio. Euro
- ✓ Kooperation mit Unicef: Schutzmaßnahmen für Flüchtlingskinder und Frauen in Einrichtungen durch Schulung des Personals, Aufbau von psychosozialen Beratungsstrukturen und Bildungsmaterial für Kinder (1 Mio. Euro zusätzlich zu Unicef-Mitteln)
- ✓ Förderung der Folteropferzentren mit zusätzlicher Fachkraft für Behandlung von Flüchtlingsfrauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben (plus. 4 Mio. Euro)
- ✓ Spezielle Beratung schwangerer Flüchtlinge durch Donum Vitae
- ✓ Bessere Information über bestehende Beratung speziell für weibliche Flüchtlinge (rund um die Uhr mit Dolmetschern in 15 Sprachen) in den Hilfefonetonen „Gewalt gegen Frauen“ und „Schwangere in Not“

Darüber hinaus veranstaltete das Bundesfrauenministerium zusammen mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte am 14. Januar 2016 eine Konferenz mit dem Titel [„Frauen in Flüchtlingsunterkünften: Lage erkennen - Rechte wahren“](#). 350 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Praxis kamen zu der Konferenz in Berlin. Diese muss nun dahingehend ausgewertet werden, ob die geplanten Maßnahmen ausreichen oder es darüber hinaus weitere Maßnahmen geben soll.

Die ASF wird sich an diesem Prozess aktiv beteiligen, denn wir treten für den Schutz von Frauen und Mädchen ein.

Eure Ulli

---

## ... wir gratulieren

- ♀ Johanna Uekermann, die erneut zur Juso-Bundeschweforsitzenden gewählt wurde
- ♀ Katarina Barley, neue SPD-Generalsekretärin
- ♀ Bärbel Kofler, neue Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung
- ♀ Daniela Jansen, neue ASF-Landesvorsitzende in NRW
- ♀ Sabine Kunst, neue Präsidentin der Humboldt-Universität
- ♀ Maja Smolcczyk, neue Datenschutzbeauftragte für Berlin
- ♀ ... und allen anderen engagierten Frauen



# ASF-NEWSLETTER

## ...Termine und Veranstaltungen

08. März	Internationaler Frauentag unter dem Motto „Frauen brechen auf“
12. März	Barcamp Frauen in Berlin
13. März	Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt
19. März	Equal Pay Day „Berufe mit Zukunft“
15./16. April	ASF Bundesvorstand / Bundesausschuss
28. April	Girls`Day- Mädchen-Zukunftstag und Boys`Day- Jungen-Zukunftstag
29. April	ASF-Veranstaltung zu Parité in Hannover
01. Mai	Tag der Arbeit
06. Mai	Antragsschluss für die ASF-Bundeskonferenz
03. Juni	ASF-Veranstaltung zu Parité in Mannheim
17.-19. Juni	ASF Bundeskonferenz in Magdeburg
04. September	Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommern
18. September	Wahlen Abgeordnetenhaus Berlin
25. November	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

## ... von uns für Euch ...

### Suffragette – der Film (empfohlen von der ASF-Berlin)

„Wie kann man etwas über die Suffragetten-Bewegung machen, ohne Emmeline und Christabel und Sylvia Pankhurst in den Mittelpunkt zu rücken? Dann beschloss ich, dass der interessanteste Ansatz wohl der wäre, die Bewegung durch die Augen einer ganz normalen Frau zu betrachten, zu erforschen, wie Ungerechtigkeit Menschen radikalisieren kann, wie Menschen sich in den Fundamentalismus getrieben sehen können und bereit sein können, für das Streben nach einem Ideal ihr ganzes Leben zu opfern“, Sarah Gavron / Regisseurin.

Die Regisseurin Sarah Gavron setzt den Sufragetten mit ihrem Film ein Denkmal und schlägt dabei einen bemerkenswerten Weg ein, weil sie eben keine berühmte Persönlichkeit der damaligen Zeit in den Mittelpunkt stellt, sondern eine Frau aus der Arbeiterklasse. Anhand von deren Schicksal erzählt sie, wie diese zum ersten Mal mit den Sufragetten in Kontakt kommt und sich nach und nach politisiert. Sie riskiert ihre



© Concorde Filmverleih





# ASF-NEWSLETTER

Arbeit, nimmt das Zerschlagen ihrer Familie und die Trennung von ihrem Sohn in Kauf, geht schließlich sogar ins Gefängnis und nimmt an Sabotageakten und Anschlägen der Sufragetten teil. Die Bereitschaft, derartige persönliche Opfer zu bringen und Gesetze zu brechen, macht umso deutlicher, wie groß der Idealismus und die Not der Frauen damals gewesen war.

Der Film trägt das Prädikat besonders wertvoll und ist auch für den Schulunterricht geeignet.

## **Buchtip: Emanzipation im Islam: Eine Abrechnung mit ihren Feinden** (empfohlen von der ASF Berlin)

Wie gleichberechtigt und selbstbestimmt leben Muslimas heute in Deutschland? Wie gehen sie mit den Lebensbereichen Sexualität, Liebe, Partnerschaft, Familie und Erziehung um? Ist ein emanzipiertes Leben im Islam denn überhaupt möglich? Die Autorin sagt ja, denn "Die Quelle des Fortschritts und Fundament im Islam ist eindeutig weiblich." Es bedarf nur endlich den Mut die Rechte einzufordern. Ohne Kompromisse!

Die Autorin Sineb El Masrar wurde 1980 als Tochter marokkanischer Einwanderer in Hannover geboren. 2006 gründete sie das multikulturelle Frauenmagazin Gazelle; sie ist Herausgeberin und Chefredakteurin. 2006 saß sie in der Arbeitsgruppe „Medien und Integration“ im Kanzleramt. Von 2010-2013 war sie Teilnehmerin der Deutschen Islam Konferenz.

Zu den Buchlesungen: [http://info.herder.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungs-kalender\\_html?bstabe=E&sort=3&terminart=A&query\\_start=1](http://info.herder.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungs-kalender_html?bstabe=E&sort=3&terminart=A&query_start=1)

## **Mustang – der Film** (empfohlen von Dr. Babette Winter, ASF Thüringen)

„Mustang“ ist ein absolut sehenswertes Kinodrama, das derzeit in Programmkinos läuft. Der weltweit gefeierte Film der jungen Regisseurin Deniz Gamze Ergüven ist

ein wunderbar trotziges Plädoyer gegen die erzkonservative Männergesellschaft in der Türkei. Erzählt wird





# ASF-NEWSLETTER

die Geschichte von 5 Schwestern, die als junge Mädchen und Frauen in einem Dorf in der Türkei von anfänglicher Freiheit in strenge Normen, Unterdrückung bis hin zur Zwangsheirat geraten.

Das SPD-Kulturforum zeigte eine Deutschland-Preview am Rande der Berlinale und ich empfand den Film fesselnd, gut erzählt und oftmals schwer erträglich. Wer danach noch von Religionsfreiheit bzw. Tradition spricht, wenn junge Frauen in sackähnliche Kleider gesteckt und ihnen das Herumalbern mit Schulkameraden oder auch nur der Kontakt ohne "Erwachsenenaufsicht" verboten wird, der oder die hat nichts verstanden.

Genug Stoff fürs Nachdenken und Diskussionen bietet der Film in jedem Fall. Und der Widerstandsgeist der jüngsten Schwester motiviert, Frauen aus patriarchalen Gesellschaften zu stärken - hier & überall. <http://www.kino-zeit.de/filme/trailer/mustang>

---

**... Zum Schluss noch mehr Informationen für Euch - unsere Pressemitteilungen**

## **Lebenspartnerschaft ist ein Meilenstein auf dem Weg zur vollständigen Gleichstellung**

zum 15. Jahrestag der Verabschiedung des Lebenspartnerschaftsgesetzes

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/lebenspartnerschaft-ist-ein-meilenstein-auf-dem-weg-zur-vollstndigen-gleichstellung](http://www.asf.de/aktuelle_themen/lebenspartnerschaft-ist-ein-meilenstein-auf-dem-weg-zur-vollstndigen-gleichstellung)

## **Weibliche Genitalverstümmelung – SPD-Frauen fordern bessere Aufklärung und mehr Schutz für Mädchen und Frauen**

anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/weibliche-genitalverstmmlung--spd-frauen-fordern-bessere-aufklrung-und-mehr-schutz-fr-mdchen-und-frauen](http://www.asf.de/aktuelle_themen/weibliche-genitalverstmmlung--spd-frauen-fordern-bessere-aufklrung-und-mehr-schutz-fr-mdchen-und-frauen)

## **ASF erinnert an die friedenspolitischen Grundsätze der SPD**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/asf-erinnert-an-die-friedenspolitischen-grundstze-der-spd](http://www.asf.de/aktuelle_themen/asf-erinnert-an-die-friedenspolitischen-grundstze-der-spd)

## **Beschluss des SPD-Parteivorstandes: Mehr Respekt – Mehr Gerechtigkeit – Mehr Unterstützung 2016 – Ein Jahr für die Frauen**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/beschluss-des-spd-parteevorstandes--mehr-respekt--mehr-gerechtigkeit--mehr-untersttzung-2016--ein-jahr-fr-die-frauen](http://www.asf.de/aktuelle_themen/beschluss-des-spd-parteevorstandes--mehr-respekt--mehr-gerechtigkeit--mehr-untersttzung-2016--ein-jahr-fr-die-frauen)

## **Nachruf auf Anke Martiny**

[http://www.asf.de/aktuelle\\_themen/nachruf-auf-anke-martiny](http://www.asf.de/aktuelle_themen/nachruf-auf-anke-martiny)